

Glanzvoller Abschluss der Festwoche in Babenhausen



Sieben Tage lang haben Christen und Christinnen die Wiedereröffnung ihrer Evangelischen Stadtkirche in Babenhausen gefeiert. Den Höhe- und Schlusspunkt bildeten nach einer Woche des Feierns ein Gottesdienst und ein Fest rund um die frisch renovierte Stadtkirche. Mit dem Einzug des Kirchenvorstandes, des Präses Christoph Kleinert vom Evangelischen Dekanat Groß-Umstadt und der neuen Konfirmanden wurde der

Gottesdienst eröffnet. Mit über 500 Besuchern platzte die Kirche dabei fast aus allen Nähten. In seiner von vielen Lachern begleiteten Predigt bedankte sich Pfarrer Hans-Joachim Greifenstein, der in seiner Freizeit auch Kabarettist ist, bei den Handwerkern, dem Architektenbüro und allen Ehrenamtlichen, die diese teure wie notwendige Renovierung ermöglicht hätten.

„Ach, was für ein schöner Anblick diese volle Kirche. Kommen sie doch nächste Woche alle noch einmal vorbei, das würde mir gefallen.“ Musikalisch umrahmt wurde der Festgottesdienst von einem ökumenischen Bläserchor und dem Männergesangsverein „Eintracht“. Unter den Festbesuchern befanden sich auch der Pfarrer der katholische St. Josephkirche Christian Dach, der Kreisbeigeordnete des Landkreises Darmstadt-Dieburg Uwe Bütler sowie der Babenhäuser Bürgermeister Reinhard Rupprecht. In seinem Grußwort auf dem Marktplatz griff Rupprecht nach dem Gottesdienst tief in die rhetorische Kiste. „Vor kurzem war ich in Rom und ich muss sagen, dass unsere Stadtkirche in ihrer Form durchaus mit dem Petersdom mithalten kann.“



Das hören die Babenhäuser gerne, auch wenn der Vergleich etwas zu groß ausfällt. Um die relativ kleine Kirche wird den Festbesuchern am Nachmittag einiges geboten. Die Feuerwehr verkauft Gulascheintopf, die Evangelische Frauenhilfe diverse Kuchen und der ortsansässige „Eine-Welt-Laden“ verlost bei einer „Tombola der Herzen“ fairgehandelte Produkte. Und für die Ehrenamtlichen und Helfer gibt es „Billig-Bier“ für 50

Cent das Glas. Als dann noch die Sonne schließlich hervorkommt, heitert sich die Stimmung zusehends unter den zahlreichen Besuchern auf, nur nicht bei Pfarrer Greifenstein. Der sucht nämlich seine Mutter und kann sie im Festgewimmel einfach nicht finden, und das ausgerechnet am „Muttertag.“

Gemeinde Babenhausen verabschiedet Pfarrer Greifenstein

Händeschütteln nimmt kein Ende

Am Pfingstmontag wurde Hans-Joachim Greifenstein nach 20 Jahren in der Stadtkirche Babenhausen von seiner Gemeinde, Kollegen, Freunden in einem bewegenden Gottesdienst verabschiedet. Babenhäusener aller Generationen standen anschließend Schlange, um sich mit einem Handschlag und vielen guten Wünschen von ihrem Pfarrer zu verabschieden. Dekan Heinz-Walter Laubscheer fiel die Aufgabe zu den Geistlichen offiziell von seinem Dienst zu entpflichten. Greifenstein wurde auf eigenem Wunsch beurlaubt und wird nach der Pause, die mindestens ein Jahr dauern soll, nicht wieder als Gemeindepfarrer nach Babenhausen zurückkehren. Das wird von vielen Babenhäusern bedauert, die den humorvollen und witzigen Pfarrer am liebsten gar nicht loslassen würden. Greifenstein will sich in Zukunft verstärkt dem Kabarett zuwenden. Mit seinem Kollegen Claus-Jochen Herrmann bildet er das bekannte Duo "**Erstes Allgemeines Babenhäuser Pfarrerr(!) Kabarett**". www.pfarrerkabarett.de



Nach dem Gottesdienst gab es in der Kirche einen Empfang, auf dem viele Weggefährten, Freunde und Gemeindeglieder zum Teil humorvolle Grußworte sprachen und Geschenke überreichten. Von den 500 Gottesdienstbesuchern, nicht alle Besucher fanden in der vollbesetzten Kirche noch einen Platz, blieben bei dem anschließenden Empfang, der sich bis in die späten Abendstunden hinzog. Vielen wird Greifenstein mit seiner "liebvollen, humorvollen und schlagfertigen Art fehlen", wie es Dekan Laubscheer in seinem Grußwort sagte. Greifenstein

selbst sagte, dass er von den Menschen hier viel gelernt habe und in seiner Zeit in Babenhausen "frömmel" geworden sei, was aber nicht heißt, dass er seinen typisch bissigen Humor verlieren wird - denn dafür lieben ihn die Menschen auch.

Quelle: Offenbach-Post, Mittwoch, 7. Juni/Seite 33



Abschied von der
Mann(Frau)schaft!

links dünn = Sören

rechts dick = Hans

Arbeit und Frohsinn im KV-Seminar Babenhausen 2006

Am Freitag, den 23. Juni fuhr der KV Babenhausen zu seinem Seminar 2006 nach Schmerlenbach am Spessart. Das [Bildungshaus](#) ist eine ehemalige Benediktiner-Abtei. Alte und neue Architektur in Verbindung mit Gärten waren eine wohltuende Umgebung für unser Vorhaben. Im Kreuzgang konnten wir Werke des Bildhauers Markus Schmitt ansehen.

Das erste Mal ohne Pfr. Greifenstein waren in der Kirchenvorstandssitzung am Abend entscheidende Punkte zu beraten u.a.:

- Wie wird unsere neu renovierte Kirche eingerichtet?
- Fragen zur Schulkindbetreuung vor Ort.
- Bewältigung der Vakanzzeit und Fragen zur Besetzung der Pfarrstelle West.



Nach einem guten Frühstück ging es am Samstagvormittag um unsere Visitation der Kirchengemeinde Schaafheim. Am Donnerstagabend hatte eine Sondersitzung mit Pröpstin Held und Dekan Laubscheer zur Auswertung des Berichtes aus Schaafheim über die Erfahrungen in unserer Gemeinde stattgefunden. Jetzt informierte ich zur Situation der Kirchengemeinde Schaafheim und unsere Erlebnisse bei den Veranstaltungen, zu denen wir in Schaafheim eingeladen waren. Im

Vergleich mit der Nachbargemeinde und ihren Anliegen bilden sich eigene Wünsche und Zielsetzungen deutlicher heraus. Auch die Art, wie Gemeindearbeit organisiert wird, welche Gruppen und Veranstaltungen es gibt, ist für die eigene Gemeindearbeit anregend. Möglich ist das durch die geschwisterliche Begegnung mit Menschen unserer Nachbargemeinde Schaafheim und das offene Gespräch im KV Babenhausen.

Pfr. Dr. Fuchs berichtete aus den Gemeinden Hergershausen und Sickenhofen, die von der Gemeinde Harreshausen besucht worden waren.

Anschließend schauten wir uns die demographische Entwicklung zu Taufen und Beerdigungen in Harreshausen und Babenhausen an und die Statistik zu Ein- und Austritten.

Am Nachmittag haben wir einen Ausflug nach Mespelbrunn unternommen und auch die Wallfahrtskirche Hessenthal angeschaut. Der Spaziergang im Wald hat gutgetan und nach dem 2:0-Sieg der Deutschen gegen die schwedischen Fußballer im WM-Spiel gingen wir fröhlich an die Arbeit am Abend. Aus den Zielsetzungen des Seminars aus Oberreifenberg 2003 konnten wir ersehen, was an Aufgaben noch aussteht. Wir durften feststellen, dass wir schon einiges erreicht haben, wie u.a. den Erhalt des Ev. Kindergartens, die Renovierung der Stadtkirche.

Nach wie vor möchten wir dafür eintreten, dass die Kirche im Stadtkern gut von der Gemeinde angenommen wird durch erweiterte Öffnungszeiten, einen ansprechenden Kirchenführer auch für Kinder- und Jugendliche, eine einladende Einrichtung des Kirchenraumes und des Erasmus-Alberus-Hauses, lebendige Gottesdienste auch zu unterschiedlichen Themen, Kinder- und Jugendliche sollen dabei mehr einbezogen werden, Feste und Konzerte.

Eine gute Öffentlichkeitsarbeit, der Jahresbericht, der neue Internetauftritt sind unser Anliegen. Wichtig sind ebenso die Veranstaltungen in der Reihe "Gott und die Welt". Sie werden auch von Nachbargemeinden besucht.

Den Tag haben wir mit Bildern aus dem Gemeindeleben, gezeigt von Christoph Kleinert, und in fröhlicher Runde abgeschlossen.

Am Sonntag haben wir gemeinsam eine Andacht gefeiert. Pfr. Dr. Fuchs gab uns eine Abschiedsrede Jesu, Joh. 14, 15-21 mit in die Woche. Zum Abschluss des Seminars hat sich der [KV Babenhausen](#) verabredet, wer sich für welches Projekt einsetzt.

D. Tormählen-Roth